



An den Grossen Rat

23.5433.02

ED/P235433

Basel, 27. September 2023

Regierungsratsbeschluss vom 26. September 2023

## Interpellation Nr. 114 Jo Vergeat betreffend «Ist die Durchführung der UEFA Women's Euro 2025 in Basel gefährdet?»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 13. September 2023)

«Gemäss dem Artikel in der Basler Zeitung «Und plötzlich droht eine Frauen-EM ohne Spiele in Basel» vom 30. August 2023 und anderen darauffolgenden Artikeln wurden Probleme in Bezug auf die Durchführung von Fussball-Europameisterschaftsspielen der Frauen im St. Jakob Stadion laut. Der FC Basel äussert sich öffentlich dazu, dass die Kosten für die Anpassungen im Stadion wie auch die möglichen Terminkonflikte gegen eine Durchführung sprechen. Der Grosse Rat hat sich aber am 11. Januar dieses Jahres deutlich für eine Durchführung in Basel ausgesprochen und auch die Regierung hat sich, zumindest während der Debatte, aktiv für eine Finalaustragung eingesetzt. Spätestens nach der erfolgreichen Fussball Weltmeisterschaft der Frauen ist klar: Der Fussball der Frauen ist wirtschaftlich und gesellschaftlich gewinnbringend. Die Unsicherheiten, zwei Jahre vor der Durchführung der UEFA Women's Euro 2025, sind hingegen erschreckend und der Sportstadt Basel nicht würdig.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Nach dem neuen Vertragskonstrukt, wer ist aktueller Verhandlungspartner betreffend dem St. Jakobspark? Die Stadiongenossenschaft oder der FC Basel 1893?
2. War der FC Basel 1893/die Stadiongenossenschaft von Anfang an in die Bewerbung mit einbezogen? - Falls ja: a. weshalb kommen jetzt Diskussionen über die Finanzierung der erforderlichen baulichen Massnahmen in der Öffentlichkeit auf? b. Weshalb wurde keine Einigung in diesen Fragen gefunden, bevor man sich als Austragungsort bewirbt? - Falls nein: weshalb nicht?
3. Gibt es bereits vertragliche Vereinbarungen zwischen der Host City Basel und dem FC Basel 1893 und dem SFV? - Falls ja, wie sehen diese aus?
4. Welche baulichen Massnahmen und Modernisierungen fallen in Hinblick auf die Euro 2025 im Stadion St. Jakob Park an? Wie hoch fallen die Kosten dafür aus? Seit wann hat der Kanton Kenntnis davon?
5. Wer gibt diese baulichen Massnahmen vor und gibt es da Spielraum in der Verhandlung mit der UEFA?
6. Weshalb wurden in den 12.9 Mio. Franken, die der Grosse Rat für die Host City Basel bereits beschlossen hat, die baulichen Massnahmen im Stadion St. Jakob Park nicht berücksichtigt?
7. Bei der Euro 08 haben die Kantone Basel-Stadt (4.5 Mio. Franken), Basel-Landschaft (4.5 Mio. Franken), der Schweizerische Fussballverband (5.3 Mio. Franken) und die Stadion Genossenschaft (rund 8 Mio. Franken) die damalige Finanzierung von knapp 23 Mio. Franken für den Kapazitätsausbau des Stadions St. Jakob Park untereinander aufgeteilt. Gab es einen Entscheid, dass sich der Kanton bei allfälligen Bau-Kosten für die FrauenEuro 2025 nicht beteiligen würde?
8. Behandelt der Kanton Basel-Stadt die Frauen-Euro anders als die Männer-Euro 2008?
9. Wie sieht das im kantonalen Vergleich aus. Beteiligen sich andere Kantone an Stadion Ausbau/Anpassungen im Rahmen der Euro-Bedingungen?

10. Ist es denkbar, dass sich der Kanton Basel-Stadt an den Kosten für die baulichen Massnahmen beteiligt? - Falls ja: wann kommt die Regierung mit dem entsprechenden Antrag in den Grossen Rat. - Falls nein: weshalb nicht?
11. Gibt es Bemühungen von Seiten Kanton Basel-Stadt, dass sich auch der Kanton Basel-Landschaft und/oder der Schweizerische Fussballverband an diese Kosten beteiligen?
12. Wie steht der Kanton Basel-Stadt zur Haltung des FC Basel 1893, dass dieser sich die offenbar nötigen Sanierungen und Modernisierungen im Stadion St. Jakob Park nicht leisten kann oder will?
13. Welche Bedeutung hätte die Austragung der Fussballeuropameisterschaft der Frauen für die Region und speziell für den Fussball in der Region?
14. Was passiert mit der UEFA Women's Euro 2025 in Basel, wenn niemand die Kosten für die baulichen Massnahmen tragen kann oder will?  
Jo Vergeat»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

## 1. Einleitung

Am 4. April 2023 hat die Schweiz den Zuschlag für die Durchführung der UEFA Women's Euro 2025 erhalten und zwischenzeitlich ist bekannt, dass das Turnier vom 2. bis 27. Juli 2025 stattfinden wird. Basel soll neben Bern, Genf und Zürich ein Hauptaustragungsort sein und hat aufgrund der Besucherkapazitäten im St. Jakob-Park gute Aussichten auf das Finalspiel. Im Weiteren haben sich die Städte Luzern, Thun, Sion und St. Gallen an der Kandidatur beteiligt und sind ebenfalls Austragungsorte in der Gruppenphase des Turniers.

Bei solchen Turnieren bewerben sich die Städte und private Stadionbetreiber eigenständig als Host City bzw. Austragungstätte und reichen ihre Offerten unabhängig voneinander ein.

Die Rahmenbedingungen für eine Eingabe waren weitestgehend bekannt. Dabei geht es um Vorgaben der UEFA für die Bereitstellung der Infrastruktur, welche bei internationalen Spielen – Männer wie Frauen – erfüllt werden müssen. Gemäss Auskunft der UEFA gelten für das Finalspiel der UEFA Women's Euro 2025 vergleichbare Anforderungen, wie sie für das Europa-League-Finalspiel 2016 im St. Jakob-Park erfüllt werden mussten.

Diese Anforderungen können – wie 2016 geschehen – mittels provisorischen Anpassungen erfüllt werden, wobei damit keine dauerhaften Voraussetzungen für internationale Spiele im St. Jakob-Park geschaffen werden. Entsprechend lohnt es sich aus Sicht des Regierungsrates zu prüfen, inwieweit im Hinblick auf die Frauen-Europameisterschaft gewisse betriebliche Anpassungen im St. Jakob-Park forciert werden können. Hierzu sind Gespräche in Gang und hat der Kanton dem FC Basel als Stadionbetreiber bereits vor der in der Interpellation erwähnten Medienberichterstattung die Möglichkeiten einer finanziellen Unterstützung aufgezeigt.

## 2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Nach dem neuen Vertragskonstrukt, wer ist aktueller Verhandlungspartner betreffend dem St. Jakobspark? Die Stadiongenossenschaft oder der FC Basel 1893?*

Der FCB ist Stadionbetreiber und somit Verhandlungspartner der Women's Euro 2025 SA. Dabei handelt es sich um eine neu gegründete Service-Gesellschaft der UEFA und des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) im Verhältnis 90/10.

2. *War der FC Basel 1893/die Stadiongenossenschaft von Anfang an in die Bewerbung mit einbezogen? - Falls ja: a. weshalb kommen jetzt Diskussionen über die Finanzierung der erforderlichen baulichen Massnahmen in der Öffentlichkeit auf? b. Weshalb wurde keine Einigung in diesen Fragen gefunden, bevor man sich als Austragungsort bewirbt? - Falls nein: weshalb nicht?*

Der FCB hat sich eigenständig als Austragungsort der UEFA Women's Euro beworben und es darf davon ausgegangen werden, dass dabei alle Erfahrungswerte der UEFA Euro 2008 sowie des UEFA Europa-League-Finals 2016 mitberücksichtigt wurden.

3. *Gibt es bereits vertragliche Vereinbarungen zwischen der Host City Basel und dem FC Basel 1893 und dem SFV? - Falls ja, wie sehen diese aus?*

Nein.

4. *Welche baulichen Massnahmen und Modernisierungen fallen in Hinblick auf die Euro 2025 im Stadion St. Jakob Park an? Wie hoch fallen die Kosten dafür aus? Seit wann hat der Kanton Kenntnis davon?*

Diese Aspekte werden zwischen dem FC Basel als Stadionbetreiber und der Women's Euro 2025 SA besprochen. Der Kanton ist hier nicht direkt involviert und dem Regierungsrat liegen hierzu auch keine Unterlagen oder Zahlen vor. Hingegen ist seit dem UEFA Europa-League-Final 2016 bekannt, dass der Einbau einer neuen LED-Flutlichtanlage im St. Jakob-Park angezeigt ist, um im Falle eines Stromausfalls die Dauer eines Black-outs verringern zu können. Anlässlich des UEFA Europa-League-Finalspiels 2016 wurde dieses Risiko durch ein temporäres Notstrom-Aggregat minimiert.

5. *Wer gibt diese baulichen Massnahmen vor und gibt es da Spielraum in der Verhandlung mit der UEFA?*

Die Verhandlungen müssen zwischen dem FCB als Stadionbetreiber und der Women's Euro 2025 SA geführt werden.

6. *Weshalb wurden in den 12.9 Mio. Franken, die der Grosse Rat für die Host City Basel bereits beschlossen hat, die baulichen Massnahmen im Stadion St. Jakob Park nicht berücksichtigt?*

Der Kanton hat in seinem Budget Mittel für die grossen Themen wie Verkehr, Fanbetreuung und Host City Dressing, Sicherheit, Kommunikation, Mobilität sowie die Sportförderung für Mädchen- und Frauensport und eine Reserve für Unvorhergesehenes eingestellt. Im Ratschlag sind auch Mittel für bauliche Massnahmen rund um das Stadion enthalten, welche auf der Grundlage der UEFA Euro 2008 sowie des UEFA Europa League Finals 2026 beziffert wurden.

7. *Bei der Euro 08 haben die Kantone Basel-Stadt (4.5 Mio. Franken), Basel-Landschaft (4.5 Mio. Franken), der Schweizerische Fussballverband (5.3 Mio. Franken) und die Stadion Genossenschaft (rund 8 Mio. Franken) die damalige Finanzierung von knapp 23 Mio. Franken für den Kapazitätsausbau des Stadions St. Jakob Park untereinander aufgeteilt. Gab es einen Entscheid, dass sich der Kanton bei allfälligen Bau-Kosten für die Frauen-Euro 2025 nicht beteiligen würde?*

Für die UEFA Euro 2008 waren in den Stadien in der Schweiz und in Österreich wesentlich mehr Besucherkapazitäten gefordert, weshalb mit der Schweizer Kandidatur eine Aufstockung des St. Jakob-Parks verbunden war. Für die Women's Euro 2025 sind die Kapazitäten ausreichend.

8. *Behandelt der Kanton Basel-Stadt die Frauen-Euro anders als die Männer-Euro 2008?*

Nein, die Host City Basel hat sich zum Ziel gesetzt, sich analog zu 2008 als professioneller Austragungsort der UEFA Women's Euro 2025 zu präsentieren und ein grosses Fussballfest für Alle zu organisieren. Ergänzend ist es das Ziel, in allen Host Cities und auf Bundesebene begleitend zum Fussball-Turnier Massnahmen und Programme zur Förderung des Mädchen- und Frauenfussballs zu realisieren. In diesem Sinne kommt der UEFA Women's Euro auch eine gesellschaftspolitische Bedeutung zu.

9. *Wie sieht das im kantonalen Vergleich aus. Beteiligen sich andere Kantone an Stadion-Ausbau/Anpassungen im Rahmen der Euro-Bedingungen?*

Ein kantonaler Vergleich ist schwierig, zumal die Stadien unterschiedliche Betriebsformen haben. Bei Stadien, welche durch die Städte betrieben werden, verhandelt die Stadt mit der UEFA Women's Euro 2025.

10. *Ist es denkbar, dass sich der Kanton Basel-Stadt an den Kosten für die baulichen Massnahmen beteiligt? - Falls ja: wann kommt die Regierung mit dem entsprechenden Antrag in den Grossen Rat. - Falls nein: weshalb nicht?*

Ja, und es sind diesbezüglich auch seit mehreren Monaten Gespräche im Gang. So wurde dem FCB als Stadionbetreiber die Möglichkeit aufgezeigt, dass beispielsweise eine Erneuerung der LED-Lichtanlage mit Mitteln aus dem Swisslos-Sportfonds unterstützt werden könnte. Bis dato liegt kein Gesuch vor.

11. *Gibt es Bemühungen von Seiten Kanton Basel-Stadt, dass sich auch der Kanton Basel-Landschaft und/oder der Schweizerische Fussballverband an diese Kosten beteiligen?*

Wie oben erwähnt werden auf allen Ebenen Gespräche geführt. In Zusammenhang mit der grossen Stadionsanierung sind Gespräche zwischen der Stadiengenossenschaft und den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft im Gang.

12. *Wie steht der Kanton Basel-Stadt zur Haltung des FC Basel 1893, dass dieser sich die offenbar nötigen Sanierungen und Modernisierungen im Stadion St. Jakob Park nicht leisten kann oder will?*

Grundsätzlich gilt es zwischen den betrieblichen Massnahmen, welche aufgrund der Auflagen der UEFA für internationale Spiele im St. Jakob-Park – Männer wie Frauen – diskutiert werden, sowie dem Sanierungsprojekt für den St. Jakob-Park, welches in der Zuständigkeit der Stadiengenossenschaft liegt, zu unterscheiden. Es liegt letztlich am FCB zu entscheiden, ob er die Anforderungen an das Finalspiel analog 2016 mit provisorischen Massnahmen erfüllen oder eine nachhaltige Lösung, welche dem FCB dauerhaft zu Gute kommt, realisieren möchte.


13. *Welche Bedeutung hätte die Austragung der Fussballeuropameisterschaft der Frauen für die Region und speziell für den Fussball in der Region?*

Bei der UEFA Women's Euro 2025 handelt es sich um den grössten Anlass in der Region seit der UEFA Euro 2008. Der Anlass ist ein bedeutendes Schaufenster für Basel als Austragungsort und generiert für Tourismus, Gewerbe und Detailhandel eine Wertschöpfung. Zudem möchte der Regierungsrat im Rahmen der Europameisterschaft bei der Förderung von Mädchen- und Frauensport Fortschritte machen.

14. *Was passiert mit der UEFA Women's Euro 2025 in Basel, wenn niemand die Kosten für die baulichen Massnahmen tragen kann oder will?*

Wie oben dargelegt, können für die betrieblichen Anforderungen provisorische Massnahmen oder nachhaltige Lösungen realisiert werden. Basierend auf diesen Optionen erachtet der Regierungsrat die Durchführung der UEFA Women's Euro 2025 in Basel als gesichert, was im Interesse aller Beteiligten ist.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans  
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin